

Volks- und Anzeige-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

W i n n e n d e n u n d s e i n e U m g e g e n d .

Nr. 92.

Sonntag den 18. November.

1860.

Der Spar- & Kredit-Verein in Ulm.

(Garantiekapital von fl. 300,000 bis fl. 1,000,000)

nimmt Einlagen an sowohl in größern Summen von Hundert Gulden und mehr — je mit hundert theilbar — gegen einen festen Jahresertrag von vier und ein halb vom Hundert zum Emissionskurs von 100%, beziehungsweise vier vom Hundert, unter den in den Satzungen für die sich Betheiligenden enthaltenen näheren Bedingungen, wofür neben der sonst üblichen Sicherheit des ganzen Geschäftsvermögens des Vereins und des Reservefonds überdieß noch das Garantiekapital von fl. 300,000 haftet, welches nach Bedarf bis zu einer Million erhöht wird.

Die Jahresertrags-Coupons werden bei der Vereinskassa und auswärts bei folgenden Bankhäusern eingelöst:

in Augsburg bei Herrn J. J. Obermayer.

„ Basel „ „ Kaufmann & Lüscher.

„ Frankfurt „ „ Raphael Erlanger.

„ Stuttgart „ „ Gebrüder Benedict.

Außerdem gibt der Verein noch mannigfache Gelegenheit, beliebige Summen anzulegen, z. B. auf kürzere Zeit gegen zu verabredende Verzinsung oder in laufende Rechnung u. s. w., und er bietet sich zur kommissionären Besorgung von Geldgeschäften verschiedener Art, wie zum An- und Verkaufe von Staats- und andern Werthpapieren, von Loosen, Wechseln und von gangbaren und soliden Coupons und Unterpfandscheinen unter billigen Bedingungen.

Ulm, im Oktober 1860.

Spar- & Kredit-Verein.

Zu Vermittlung von Einlagen in den Spar- und Kredit-Verein ist bereit und empfiehlt sich
Ernst Meyer.

A n z e i g e n .

W i n n e n d e n .

Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er seine Niederlage von seinen bisherigen bekannten Corsetten ohne Rath, bei Herrn Albert Kallenberg läßt, und bittet um geneigten Zuspruch
H. Loebl.

Auf obiges Bezug nehmend empfehle ich mich in genannten Corsetten, unter Zusicherung reicher, guter Auswahl und billiger Bedienung.
Albert Kallenberg.

Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete zeigt einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung bei Frau Flaschner Strubel verlassen, und jetzt bei Hrn. Metzger Mayer wohnhaft ist, und bittet um ferneres Wohlwollen.

W. Hinkeldey, Bürstenmacher.

W i n n e n d e n .

Es sind 250 fl. auf Versicherung oder gute Bürgschaft auszuleihen.

Von wem sagt Ausgeber d. Blattes.

Stuttgart.

Lieferung von eichenen und tannen Schwellen für die Remsthalbahnlinie.



Durch die bis jetzt abgeschlossenen Lieferungsverträge ist unser Bedarf an eichenen Stoß- und Zwischen-Schwellen für die Remsthalbahnlinie noch nicht vollständig gedeckt, es können daher auf solche Schwellen sowohl, als auch da wir zunächst auf der Remsthalbahn einen Versuch mit tannen Schwellen zu machen beabsichtigen — auf Schwellen von Tannenholz Angebote gemacht werden.

Die Schwellen von eichen Holz sind in den bekannten Dimensionen und zwar, die Stoßschwelle 8½' lang 10" breit 5½" hoch; die Zwischenschwellen 8½' lang, 8" breit 5½" hoch zu liefern;

Die Schwellen vom tannen Holz dagegen müssen durchaus 8½' lang seyn, auf der untern Seite eine Breite von mindestens 11" auf der obern Seite eine Breite von 7" und durchaus eine Höhe von 6" haben, sie dürfen auch halbrund seyn, müssen aber in diesem Falle eine solche Höhe haben, daß sie auf 6" Abstand von der untern mindestens 11" breiten Fläche oben noch eine Breite von 6" bieten.

Als Lieferungsstermin wird der

31. März 1861.

bestimmt und sind die Schwellen auf die Stationen Cannstatt, Fellbach, Waiblingen, Endersbach, Grunbach, Winterbach, Schorndorf, Plüderhausen, Lorch, Ömünd, Unterböbingen, Mögglingen, Essingen, Aalen und Wasseralfingen zu liefern, es können aber auch Offerte auf Stationen der schon bestehenden Bahnen gemacht, auch kann mit der Lieferung der Schwellen alsbald begonnen werden.

Unter Hinweisung auf die in nächster Zeit stattfindenden, theilweise schon angekündigten Eichen-Verkäufe im Staats- und Privatwaldungen laden wir nun zu Angeboten auf diese Schwellen unter dem Bemerkten ein; daß die Offerte schriftlich eingeschickt oder persönlich auf unserer Kanzlei, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind, gemacht werden können, daß dieselben aber spätestens bis zum 30. d. Mts. eingereicht werden müssen.

Die Offerten bleiben 4 Wochen vom Tage des Einlaufs bei uns an — an ihre Offerte gebunden; wenn innerhalb dieser Zeit ein Zuschlag unserer Seite nicht erfolgt, dürfen sich dieselben ihrer Offerte als entbunden betrachten.

Stuttgart den 6. November 1860.

K. Eisenbahnbaukommission,
Schwarz.

Winnenden.

Es ist auf dem Baumgut des Schulmeister Schmid eine große Leiter abhanden gekommen, der jetzige Besitzer wolle sie bei Weingärtner Siegle abgeben.

Es ist ein dreifüßiges Kinderreiterlen zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es ist ein sehr schöner Tuchrock zu verkaufen.

Zu erfragen bei Schneidermstr. Manz.

Winnenden.

Stets frische holländische Sardellen empfiehlt

Albert Hallenberg.

W i n n e n.

Es ist ein noch ganz guter Koffen neuester Façon dem Verkauf ausgesetzt.

Von wem? sagt die Redaction.

W i n n e n.

Eine schöne große Kinderfütche wird zu kaufen gesucht.

Näheres sagt Ausgeber des Blattes.

E i n S p i e l e r.

Novelle von Eugen Hermann.

Schluss

Diese Worte kamen aus voller, bewegter Brust und trafen das Herz. Emma konnte ihr Gefühl nicht länger bergen, zu mächtig wogte es in ihr — sie reichte ihm die Hand und sagte, indem die Thräne aus ihrem Auge quoll: „Somberg, seien Sie glücklich, ich wünsche es Ihnen von ganzem Herzen!“

„Da siehst Du's!“ höhnte Graf Altenbach, der eben mit Karl in den Garten trat.

„Emma!“ rief der junge Offizier hinsürzend, mit vor Wuth zitternder Stimme, „wir warten auf Dich!“

„Und Sie,“ wandte er sich heftig zu Somberg, Sie haben doch den Befehl meines Vaters gehört?

Dieser verbeugte sich kalt.

„Nun denn, fort!“ herrschte Altenbach, mit der Reitpeitsche knallend.

„Herr Baron,“ wandte sich Somberg zu Karl, „Sie sind Zeuge, daß der Herr Graf mir Genugthuung verweigerte —“

„Genugthuung — einem entlassenen Bedienten?“ höhnte der Graf.

„Nein, aber einem Offizier,“ entgegnete Somberg, einen Orden aus der Brusttasche ziehend, „der sich dies Kreuz vor dem Feinde erworben hat, als Sie — Herr Graf — in die Schule gingen.“

Der Graf ließ die Reitpeitsche sinken, — Karl prallte erstaunt zurück — in der Brust Emma's jubelte es laut.

„Ich hatte das Unglück,“ wandte sich Somberg abermals zu Karl, „als junger Offizier meinen

Chef fordern zu müssen, erhielt meinen Abschied und ging in hollsteinische Dienste. Nach Auflösung der Armee verlor ich am Spieltisch meine Habe und mußte mir durch Dienste mein Brod erwerben. Sie werden meinen wahren Namen vielleicht gehört haben, ich heiße von Eulen Somberg.“ Der Name „von Eulen“ war seit dem Sturm auf Düppel in der Armee berühmt.

„Warum verschwiegen Sie das Alles!“ rief Karl, Somberg's Hand ergreifend, „o, dann hätte ich nicht nöthig gehabt, jetzt vor dem tapferen Kameraden erröthen zu müssen!“

„Herr Baron, ich war zu stolz, erröthen zu müssen über eine größere Schwäche, als Sie jemals begeben werden — ich hatte leichtsinnig mein ganzes Vermögen verspielt —“

„Und deshalb rietben Sie mir gestern ab!“

„Deshalb!“ damit drückte Somberg die Hand Karl's in der seinen. Graf Altenbach bat Somberg um Verzeihung und reiste sehr bald nach der Residenz zurück.

Karl aber dankte es in späteren Jahren seinem Schwager, — das wurde Somberg, — daß er von der Spielsucht geheilt worden, er rührte seit jenem Tage keine Karte wieder an.

Somberg aber ward glücklich durch eine Frau, deren Herz er gewonnen, als er standhaft und männlich sein selbstgeschaffenes Unglück bekämpfte. Karl hatte für ihn bei seinem Vater um die Hand Emma's angehalten.

Geistesgegenwart. Kürzlich bemerkte der Maschinenführer Sentis auf der französischen Südbahn zwischen Arsignon und Segola von der Locomotive aus ein dreijähriges Kind auf der Bahn. Den Zug noch rechtzeitig aufzuhalten, war unmöglich; da schwang sich Sentis auf den Vorsprung der Locomotive, hlekt sich mit der einen Hand an die, jene umgebende Gelländerstange und ergrieff mit der anderen das Kind in dem Augenblicke, als es die Räder zu zermalmen drohten, darauf schwang er sich mit demselben wieder hinauf auf seinen Standort. Seine Oberen ließen es nicht an der gebührenden Anerkennung fehlen.

— München. Dieser Tage ereignete sich in der Landwehrstraße ein bedauernswerther Unfall. In der Tapeziererwerkstätte des Hrn. Mayer wurde plötzlich ein Schälfe (Graz) von der Tobsucht ergriffen, er schlug um sich und wüthete in furchtbarer Raserei mit seinem Hammer; als der Meister sich seiner bemächtigen wollte, biß er diesem einen Finger ab, warf sodann die Fenster ein, stürzte hinaus auf die Straße und schlug, nachdem er noch an andern Häusern mehrere Scheiben zertrümmert hatte, den eben sorglos des Weges gehenden Bezirkspolizeiboten Hrn. Schmid mit solcher Wucht mit seinem Hammer auf das Gesicht, daß dieser augenblicklich zusammenbrach. Der Wüthende ließ aber von seinem Opfer noch nicht ab, sondern hieb unbarmherzig immer noch darauf los. Zwei Gendarmen konnten nur mit Hilfe Anderer und durch Seile, die sie um ihn schlangen, seiner habhaft werden. Das Opfer wurde sogleich in das Krankenhaus geschafft, und schwerlich wird es dem Leben er-

halten bleiben; den Wüthenden aber schleppte man blutübertonnen und schäumeab, und von einer großen Menschenmasse begleitet auf die Polizei, von der er wohl bald der Irrenanstalt überliefert werden wird. Graz steht in dem Rufe eines braven wackeren Mannes, und sind bisher noch keine Symptome dieser schrecklichen Krankheit an ihm bemerkt worden.

Heilbronn.

Fruchtpreise vom 14. November 1860.

Fruchtgattungen.	Höchst.	Mittl.	Niedst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Centner Kernen . . .	7 30	7 28	7 12
„ „ Korn . . .	5 6	5 3	5 —
„ „ Gerste . . .	5 28	5 16	5 —
„ „ Haber . . .	4 20	3 56	3 30
„ „ Waizen . . .			

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 14. November 1860.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufubr.	Gesamt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Säcke.	Str.	Str.	Str.	Säcke.	fl.	fr.
Dinkel.	28			1262	6	6565	20
Haber.	49			439 1/2	16	1692	45

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschn.-Preis.		Mittel-Preis.		Niedst. Durchschn.-Preis.		Der Preis ist gestiegen.		Der Preis ist gefallen.		Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel, pr. Ctr.	5	16	5	12	5	5			1		Dinkel per Ctr.
Haber, „ „	4	6	3	51	3	38			39		Höchst. Niederst
Kernen, „ „	7	18	7	15	7	12			—		fl. fr. fl. fr.
Mischling, „ „	6										5 24 4 48
Einkorn per Ctr.	1		—	58	—	—					
Waizen,	2	24	—	—	—	—					
Gerste, alt	—	—	—	—	—	—					
Gerste, neu . . .	1	28	1	24	—	—					
Roggen,	1	36	1	30	—	—					
Ackerbohnen, . . .	1	48	1	36	—	—					
Welschforn, . . .	2	20	1	36	1	30					
Wicken,	—	—	—	—	—	—					
Erbsen,	2	—	1	48	—	—					
Linzen,	2	30	2	20	—	—					
1 Pfund Butter	—	21	—	20	—	19					

8 Pfund Brod 36 fr. Nach der Brodtaxation vom 19. Oktbr. 1 Kreuzerweck 5 Loth.

Redigirt, gedruckt und verlegt von F. F e z e r in Winnenden.